

Inhalt

Vorbemerkung	9
I. Probleme einer Literaturgeschichte der österreichischen Aufklärung . . .	11
1. Definitionen von ‚Aufklärung‘	11
2. Aufklärung in Österreich – Defizite in Dokumentation und Forschung	20
3. Forschungsgeschichtliche Voraussetzungen und Zusammenhänge	25
4. Literaturgeschichte der Wiener Aufklärung als Regionalgeschichte	36
5. Die dunkle Seite aufklärerischer Theorie und Praxis. Diskurshistorische Implikationen	42
6. Konfessionalität und Antisubjektivismus. Kultur- und ideengeschichtliche Rekonstruktionen	46
7. Territorialität, Institutionalität, Generizität. Sozial- und gattungsgeschichtliche Aspekte	57
8. Soziogenese der Wiener Aufklärung: Ansätze und Modellbildungen	66
II. Das Entstehen eines Literatursystems im Wien des 18. Jahrhunderts	87
1. Die Rolle der Zensur	87
1.1 Ein Wettbewerb um Legitimität: Zensur in der ersten Jahrhunderthälfte	90
1.2 Zentralisierung und Institutionalisierung: Zensur unter Maria Theresia	92
1.3 ‚Erweiterte Preßfreyheit‘: Zensur unter Joseph II.	102
1.4 Das Ende des josephinischen ‚Taufwetters‘	118
2. Institutionen kultureller Legitimation und Praxis	120
2.1 Die Defizienz des staatlichen Systems	121
2.2 Freimaurerloge als Akademieersatz	130

2.3	Der ambivalente Status von Autoren und Legitimationsinstanzen	143
2.4	Das Wiener Theater als Institution der Aufklärung?	151
3.	Literarisches Publikum und populäre Öffentlichkeit	160
3.1	Publikationsformen mit legitimierender und habitualisierender Funktion	162
3.2	Die populäre Textproduktion als Korrelat von Leserevolution und Schule	176
3.3	Salon versus Café: Der paradigmatische Ort populärer Öffentlichkeit	192
4.	Autorstatus und literarischer Markt	211
4.1	Staatliche Buchhandelspolitik, merkantile Nachdruckpraxis und Autorenrechte	215
4.2	Autorstatus und Autorprestige in der populären Öffentlichkeit Wiens	240
4.3	Anspruch und Wirklichkeit schriftstellerischen Schaffens	259
III. Paradigmatische Texte der Wiener Aufklärung		277
1.	Populäre Antikenadaptation als burleske Satire: Aufklärung durch Lachen in Aloys Blumauers komischem Versepos <i>Virgils Aeneis, travestiert</i> (1782–1788)	278
1.1	Satirische Makrostruktur und tagespolitische Tendenz	280
1.2	Vergil gegen Homer, Wien gegen Rom und Berlin: Kulturtopologie der Wiener Aufklärung	286
1.3	Satirische Mikrostruktur und Affirmation des Absolutismus	291
2.	Eintrittsbillet und Wirkungsfaktor: Praktische Aufklärung in Johann Pezzls Thesenroman <i>Faustin oder das philosophische Jahrhundert</i> (1783/1788)	299
2.1	Publizistischer Diskurs und Gesellschaftskritik in Romanform	302
2.2	Einbruch des Dokumentarischen: Pezzls Kritik der Sklaverei	309
2.3	Die Apotheose Wiens und des Kaisers als Realutopie	316
2.4	Fortgesetzte Affirmation und Irritation: Aporien des aufgeklärten Absolutismus	324
3.	Vernunftreligion im Vorstadttheater: Emanuel Schikaneders Singspiel <i>Die Zauberflöte</i> (1791) und die Widersprüchlichkeit der Wiener Aufklärung	332
3.1	Positionen der Forschung	333
3.2	Aufklärungsoper und Spaßtheater	345
3.3	Volkstümlichkeit und Autorität	352
3.4	Misogynie und Paternalismus	362

3.5 Xenophobie und Rassismus	385
3.6 Fazit: Aufklärung als Mythos	392
Verzeichnis der zitierten Schriften	407
Literatur	407
Forschung.	413
Personen- und Werkregister	445
Zeitschriften und Periodika	452